

Hermann Eggers

## Schelenbroick – eine wiederentdeckte Ortschaft

Wer heute im Schaumburger Land nach dem Wege nach Schelenbroick fragt, wird vergeblich auf eine positive Antwort warten. Selbst die ältesten Leute können sich nicht mehr an eine solche Ortschaft erinnern. Und doch hat es sie gegeben. An einer Stelle sogar, wo sich wichtige Straßen unserer Heimat kreuzen.

Es war keine Gemeinde im heutigen Sinne, wie alle kleineren Ortschaften zu jener Zeit. Es war eine Ansiedlung von Bauern, eine besiedelte Flur, die, wie der Name sagt, an oder in einem Bruche, einem Überschwemmungs- oder Sumpfbereich lag, das sich nördlich vom heutigen Bad Eilsen, also nördlich der Stelle befand, wo der Harri und der Bückeberg aneinander stoßen und das in nördlicher Richtung von der (Bückeburger) Aue durchflossen wurde.

An ihr entlang führte eine Straße durch das Bruch, die die alten Ortschaften Luhden und Ahnsen miteinander verband und von der eine Abzweigung (über die Aue) nach Obernkirchen führte. Wer also von Luhden nach Ahnsen bzw. Obernkirchen oder umgekehrt gehen oder fahren wollte, musste durch Schelenbroick.

Erstmals wird Schelenbroick in einer Urkunde des Stiftes Obernkirchen vom 15. Mai 1335 erwähnt<sup>1</sup>, in der u.a. die Schenkung des Zehnten von neun Hufen zu *Schelenbroke* durch den Bischof Ludewig zu Minden an das Kloster zu Obernkirchen festgehalten wird.

In zwei Urkunden des Stiftes Obernkirchen vom 23. April 1381<sup>2</sup>, in denen der Verkauf aller ihrer *bona* (= Hab und Gut, Güter, Vermögen) zu *Schelenbroke*, *Adenhusen* (= Ahnsen) und *Rothuelde* (= Rottfeld, eine kleine, jetzt zu Bad Eilsen gehörende Ansiedlung) durch *Lubbarto, Lodewico et Ludolpho fratibus dictis Westfaell* (= die Brüder Lubbert, Ludewig und Ludolf von Westfal) an das Stift Obernkirchen für 115 Mark schwerer Pfennige dokumentiert und von *Otto, comes Holtsacie et in Schowenborch* (= Graf Otto zu Holstein und Schaumburg) bestätigt wird, taucht der Name erneut auf.

Ein anderes Mal finden wir den Namen der Ortschaft in einem Rechnungsbuche des Stiftes Obernkirchen<sup>3</sup>, in dem die Abgaben aller ihrer Hofbesitzer in den Jahren 1475 bis 1479 erfasst werden. Es handelt sich in *Schelenbroke* um *Hermen Grono(u)w*, *Cord Meyger*, *Hen(n)eke Slede* und *Jorden Jurgyn*, die jeweils zu verschiedenen Terminen in den Jahren Geldleistungen *van dem hope, he uppe wonet, unde van eyner wisch* bzw. *van der (ko)stede* (= Kleinbauernstätte) zu erbringen haben.

1533 ist Schelenbroick im *Schaaf- und Pflugschatzregister* der Ämter Bückeburg und Arensburg<sup>4</sup> zwischen den Orten *Rorekarssen* (= Röhrkasten) und *AdenBen* (= Ahnsen) platziert, und als Abgabepflichtige des Ortes werden *Ludeke Meiger*, *Johan Daeke* und *Johan von Slessen* aufgeführt, die ersten beiden mit einem Abgabensatz, den anderenorts Köter (= Kleinbauern) zu zahlen hatten, der letztere mit einem darunter liegenden Satz.

Eine weitere Erwähnung der Ortschaft erfolgt im Verzeichnis des Besitzstandes der Untersassen von 1544<sup>5</sup>. Anstelle von *Ludeke Meiger* ist jetzt *Albert Meier* getreten. Er bewirtschaftete 20 (eingeschätzte) Morgen Land und musste dem Dompropste zu Obernkirchen (jährlich) zwei Malter Gerste und fünf Malter Hafer als Pachtzins abgeben.

---

<sup>1</sup> StAB Orig. Dep. 2 Nr. 224

<sup>2</sup> StAB Orig. Dep. 2 Nr.335 und 336

<sup>3</sup> StAB Orig. Dep. 2 1 A 2

<sup>4</sup> StAB L 1 V Cb 1

<sup>5</sup> StAB L 1 V Ca 1

*Johan Dake* hatte ebenfalls 20 (eingeschätzte) Morgen Land und gab dem Dompropste drei Malter Gerste und 16 Himten Hafer. Ein Dritter (*Kirkensis*) war mit einem Himten Gerste abgabepflichtig.

Um 1550 werden *Albert Meiger*, *Henrich in Dak'n Stede* (= auf der Stätte des Dake) und *Johan von Schleße* in einem Verzeichnis der Bauern <sup>1</sup> zwar (als Letzte) unter *Roerkerßen* (= Röhrkasten) aufgeführt. Gemeint sind aber die Schelenbroicker. Das Gleiche gilt für den Schelenbroicker *Cordt Weidemann*, der unter *Adenßen* erscheint. Hinter seinem Namen ist der Vermerk *by d Molle* angebracht, was ihn einmal als Schelenbroicker ausweist und zum anderen aussagt, dass die neue Mühle in Ahnsen bereits zu diesem Zeitpunkt bestanden hat.

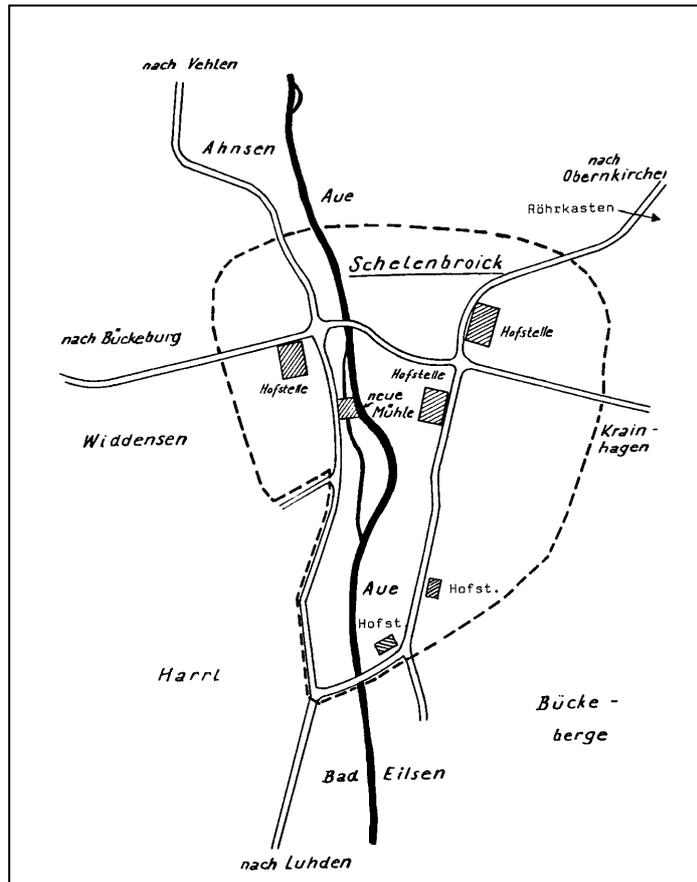
In einer Abgabenliste des Stiftes Obernkirchen von 1553 <sup>2</sup> ist wiederum von *Thom Schelenbroicke* die Rede, wo sich die folgenden Abgabepflichtigen befinden: *Albert Meiger*, *Hinrick Meiger* (hefft *Johan Deicken Hoff*), *Johann von Sleßen* und *Cordt Weigemann*.

Eine Liste von 1561 <sup>3</sup> berichtet von *Schelenbrok*, wo *Albirth* (gemeint ist *Albert Meier*) 20 Morgen Land besitzt, *Albirth Wedeman* (vermutlich Sohn des *Cordt Weigemann* -s.o.-) 30, *Henrich vor den Tanthwin* (damit kann nur *Henrich Meier* gemeint sein) 18, *Hans vonn Slisien* (es dürfte sich um den Sohn von *Johann von Sleßen/Slisien* handeln) 4 plus 3 und *Kirking* 3 plus 1 Morgen. Außerdem sind weitere drei Namen unter *Schelenbrok* angegeben, die aber anderen Orten zugerechnet werden müssen.

Auch 1569 wird die Ortschaft *Schelenbroick* im Zusammenhang mit *Roerkerßen* in einem Verzeichnis der *Schweinewahr* am Bückeberge aufgeführt <sup>4</sup>.

Im Register des Zinskornes und der Einkünfte der Propstei Obernkirchen von etwa 1575 <sup>5</sup> sind unter *Tom Schenbroche* *Albert Meiger*, *Henrich Meiger*, *Hans Schlese* und *Cordt Weideman* verzeichnet, die ihren Zins in Korn und in Geld (Schillinge) zu entrichten haben.

Eine Jahresübersicht über die Einnahmen an Korn der Propstei Obernkirchen von 1579/1581 <sup>6</sup> enthält mehrfach die Ortsbezeichnung *Zum Schelenbroke*. *Johan Dene*



<sup>1</sup> StAB L 1 V Ca 2

<sup>2</sup> StAB Dep. 2 I A 16

<sup>3</sup> StAB L 1 V Cb 2

<sup>4</sup> StAB L 1 V Cp 11

<sup>5</sup> StAB Dep. 2 II A 58

<sup>6</sup> StAB Dep. 2 II A 59

(Nachfolger von *Henrich Meier*), *Curdt Weidemann* und *Albert Meiger* werden hier zur Kasse gebeten.

1585 <sup>1</sup> müssen die Schelenbroicker *Alberth Meyer* einen Gulden, *Johan Dehnen* zwei Gulden und *Hanß von Schleßen* einen halben Gulden zahlen.

Im Jahre 1609 erscheint der Name *Schelenbroke* zum letzten Male in einer Listung, und zwar in einem Register des Stiftes Obernkirchen <sup>2</sup>, worin *Johan Meyer* als Nachfolger als Nachfolger von *Albert Meyer*, *Johan Dehne* als Nachfolger von *Henrich Meyer* und *Johan Weideman* als Nachfolger von *Cordt Weideman* genannt werden.

In späteren Listungen und im Kirchenbuche ist von nun an von *Neumühlen* anstelle von Schelenbroick die Rede, eine Bezeichnung, die sich jedoch nicht mehr auf eine Ortschaft, sondern auf einen Ortsteil, nämlich einen solchen von Ahnsen, bezieht. Auch der Geltungsbereich des neuen Namens ist nicht ganz mit dem des alten identisch.

Die im Vorstehenden aufgezeigten Schelenbroicker Höfe finden sich in den Listungen von jetzt ab unter denen der Dörfer Ahnsen und Röhrkasten. Die Grenze zwischen diesen beiden Ortschaften wurde zunächst an der Aue und später an der von Bad Eilsen nach Obernkirchen führenden Straße (heute: Obernkirchener und Eilsener Straße) gezogen.

Eine genaue Lokalisierung der Ortschaft Schelenbroick war nur möglich auf Grund einer Aufstellung der Besitzerfolgen aller Stätten von Ahnsen, Widdensen, Röhrkasten und Schelenbroick in der Zeit von 1533 bis 1733. Als Schelenbroicker Stätten konnten dabei ermittelt werden:

1. der später unter Ahnsen Nr. 5 geführte Großköter- bzw. Halbmeierhof (heute: Theodor-Heuß-Straße 1 in Ahnsen),
2. der später unter Ahnsen Nr. 6 geführte Großköter- bzw. Halbmeierhof (heute: Obernkirchener Straße 2 in Ahnsen),
3. der später unter Röhrkasten Nr. 4 geführte Großköter- bzw. Halbmeierhof (heute: Eilsener Straße 153 im Ortsteil Röhrkasten der Stadt Obernkirchen),
4. der später unter Ahnsen Nr. 12 geführte Kleinköterhof (heute Obernkirchener Straße 32/34 in Ahnsen),
5. der später unter Röhrkasten Nr. 5 geführte Kleinköterhof (heute: Obernkirchener Straße 43 im Ortsteil Röhrkasten der Stadt Obernkirchen),
6. die neue (Ahnsener) Mühle an der Aue, früher ohne Hausnummer (heute: Neumühlener Straße 9 in Ahnsen).

Namensgeber des Ortes Schelenbroick war sehr wahrscheinlich ein Angehöriger des Geschlechts derer von Schele, das auf der Schelenburg bei Osnabrück beheimatet war und im 13. und Anfang des 14. Jahrhunderts hochrangige Bedienstete (Militärpersonen, Ministeriale, Domkanoniker) im Bistum Minden stellte <sup>3</sup>. Ein Mitglied dieses Geschlechts könnte oder dürfte einmal Eigentümer des Bruches an der Aue zwischen Ahnsen und Eilsen gewesen sein, ihn kultiviert und ihm seinen Namen gegeben haben.

---

<sup>1</sup> StAB L 1 V Cc 11

<sup>2</sup> StAB Dep. 2 A 327

<sup>3</sup> Westf. Urk-Buch, Sechster Band: Die Urk. des Bistums Minden 1201– 1300, Münster 1898, S. 643 und Westf. Urk-Buch, Zehnter Band: Die Urk. des Bistums Minden 1301–1325, Münster 1940, S. 412

**Auszug aus dem Abgabebuch  
des Halbmeiers Rinne zu Schelenbroik Nr. 6  
(heute: Ahnsen, Obernkirchener Str. 6)**



Hat pro 1798. die Zinnß Früchte  
mit 1 Mltr. 3 Hbt. Rocken  
mit 1 Mltr. 3 Hbt. Gerste  
und 2 Mltr. 4 Hbt. Hafer  
berichtet.  
Obernkirchen den 22ten Nov. 1798.

**Mendel**

Pro 1799. sind die Zinnß Früchte  
mit 1 Mltr. 3 Hbt. Rocken  
mit 1 Mltr. 3 Hbt. Gerste  
und 2 Mltr. 4 Hbt. Hafer  
berichtet.  
Obernkirchen den 5ten xbr. 1799.

**Mendel**

Pro 1800. sind die Zinnß Früchte  
mit 1 Malter 3 Hbt. Rocken  
mit 1 Malter 3 Hbt. Gerste  
mit 2 Malter 4 Hbt. Hafer  
berichtet.  
Obernkirchen den 4ten xbr. 1800.

**Wittick**

Pag. 40.  
Pro 1801. sind die Zinnß Früchte  
mit 1 Mltr. 3 Hbt. Rocken  
mit 1 Mltr. 3 Hbt. Gerste  
und 2 Mltr. 4 Hbt. Hafer  
berichtet.  
Obernkirchen den 3ten Dec. 1801.

**Wittick**

(Rinne Nr. 6 zu Schelenbroik ist seinen Zinsverpflichtungen [gegenüber dem Stift Obernkirchen] nachgekommen, in dem er die vorstehenden Mengen Korn ablieferte)

Mltr. = Malter – Hbt. = Him(b)ten – Rocken = Roggen – xbr. = Dezember – Pag. = Seite.

1 Malter = 6 Himten – 1 schauburger Himten = 0,033 Kubikmeter

